

# „In den Vereinen herrscht Bewegung“

**MITGLIEDERZAHLEN** Interview mit Eggert Rohwer vom KSV / Betriebssportverband ist Geschichte

Arne Schmuck

**W**eiter, immer weiter.“ Oliver Kahns legendäre Aussage trifft auf den Sport in Neumünster erneut voll zu. Die jetzt vom Kreissportverband (KSV) vorgelegten Mitgliederzahlen (Erhebung per Jahreswechsel 2023/24) belegen einen ungebrochenen Aufwärtstrend. Obwohl der zuletzt noch 324 Mitglieder zählende Betriebssportverband (BSV) aufgelöst wurde, gab es in der Gesamtheit eine Steigerung um 0,2 Prozent beziehungsweise um 31 Vereinsangehörige auf 15.473 dem KSV Neumünster zuzurechnende Mitglieder.

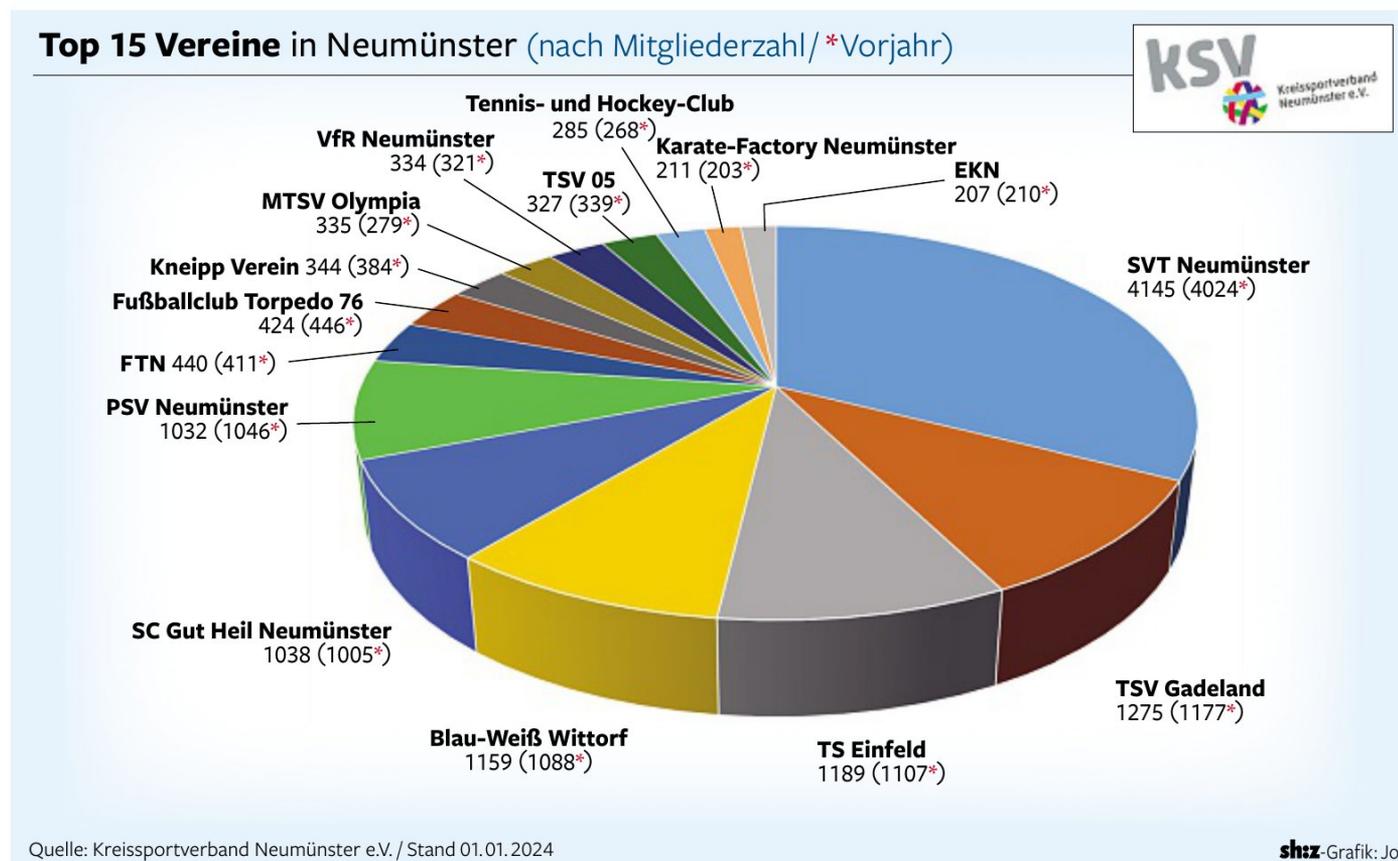
Dem KSV gehören nach dem Aus des BSV und der Verschmelzung der Old Masters (111 Mitglieder) mit dem SV Tungendorf noch 45 Vereine an. Angeführt wird das Ranking von eben jenem SVT, der ebenso zugelegt hat wie vier der anderen fünf Großvereine (siehe oben stehende Grafik). Verloren hat einzig der PSV, dessen Rückgang um 14 Mitglieder sich aber im marginalen Bereich bewegt.

Der Courier sprach mit KSV-Geschäftsführer **Eggert Rohwer** (kleines Foto).

**Wie bewerten Sie die Mitgliederzahlen in Neumünster per 1. Januar 2024?**

Positiv, zumal wir uns in einem laufenden Prozess der Sportentwicklung befinden und den hohen Anspruch einer Sportstadt 2033 verfolgen. Die Statistik ist ein gutes Zeichen dafür, dass in den Vereinen Bewegung herrscht. Für die Gewinnung Ehrenamtlicher ist das enorm wichtig. Die Menschen stellen fest, dass es sich lohnt, sich in einem Verein zu engagieren. In diesem Zusammenhang betone ich, dass die kleinen Vereine genauso wichtig sind wie die großen.

**Zum dritten Mal in Folge ist**



Bei den 15 größten Sportvereinen in Neumünster ist die Mitgliederentwicklung fast durchweg positiv. Der MTSV Olympia hat den TSV 05 und den VFR überholt, profitierte zudem von der Auflösung des Betriebssportverbandes und ist nun wieder in den Top Ten zu finden. Erstmals zählt der Kampfsportverein Karate-Factory zu den 15 größten Clubs. Nur 13 Vereine haben noch mehr Mitglieder.

**der zum KSV Neumünster zählende Verein Reit- und Fahrwege Schleswig-Holstein prozentual betrachtet der größte Gewinner, zählt nun 123 Mitglieder. Was zeichnet diesen Club aus?**

Die Mitglieder sind viel unterwegs, es wird dort einiges auf die Beine gestellt und offensichtlich sehr viel richtig gemacht. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die honoriert wird.



LUKE WISCHROPP

**Bei den Fachverbänden sind Schwimmen sowie Reha- und Behindertensport die ganz großen Verlierer. Wie ist das zu erklären?**

Ganz ehrlich: Besonders im Schwimmsport ist es weder zu erklären noch plausibel zu begründen. Das haben stichprobenartige Nachfragen bei den Vereinen ergeben.

**Wurden möglicherweise die berühmten Karteileichen entfernt?**

Man kann in diesem Zusammenhang wirklich nur vage Vermutungen anstellen.

**Die häufig totgesagten Traditionsclubs FTN und Olympia haben überraschend gut zugelegt, stehen in den Top Ten der mitgliederstärksten Vereine. Wie erklären Sie sich das?**

Es gibt dort Sportarten, die ziehen, wie etwa das Bogenschießen bei der FTN. Bei Olympia ist Fußball wieder ein Thema, dort passiert etwas. Es ist allerdings auch grundsätzlich wichtig, dass in den Sportanlagen Bewegung herrscht.

**Kommen wir zu einem Ihrer persönlichen Steckpferde: Der BSV ist Geschichte ...**

Ja, nach mehr als 40 Jahren musste der Verband aufgelöst werden. 1981 wurde er aus der Taufe gehoben, zu den Grün-

dungsmitgliedern zählten neben mir auch Jonny Griese, Joachim Paul und Uwe Köhn. Es gab Fußball sowohl klassisch als auch unterm Hallendach sowie Squash, Bowling, Tennis und den Lauf um den Einfeldsee.

**Was zeichnete den BSV aus?**

Zu Hochzeiten hatten wir 45 Betriebsbeziehungsweise Freizeitsportgemeinschaften, das Städtische Stadion wurde unter der Woche zum Mekka des Fußballs. Der langjährige BSV-Spartenleiter Horst Edler hat den Fußball gelebt, eine wichtige soziale Aufgabe erfüllt. Die BSV-Stadtliga war ein echtes Markenzeichen.

**Welche Anekdote fällt Ihnen spontan ein?**

Die Trainerlegende Hans-Jürgen Claasen war regelmäßig mit seinem Fahrrad auf der Anlage unterwegs. Er kontrollierte, welcher seiner Spieler

mal wieder nicht beim Training erschienen war, weil er den Betriebsfußball vorgezogen hatte.

**Was war ausschlaggebend für die Auflösung des BSV?**

Die Gesellschaft hat sich verändert, selbst im Fußball war die Nachfrage nicht mehr vorhanden. Es fehlt der Nachwuchs, und viele Menschen ziehen – Stichwort „Muckibude“ – ein individuelles Sportprogramm vor. Nicht zu vergessen: Corona hat auch seine Spuren hinterlassen.

**Was wird aus den mehr als 300 BSV-Mitgliedern?**

Sie werden vom Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein aufgefangen. Arbeitgeber achten darauf, weiterhin ein interessantes Angebot auf die Beine zu stellen. Ich denke da an Danfoss, die Lebenshilfe, das FEK, die JVA oder Oerlikon Neumag.